

Vorlage Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss, Februar 2021

Öffentlicher Teil

Besucherzahlen 2020

Der Betrieb von Park und Gärten konnte in der gesamten Coronazeit unter Einhaltung eines von der Stiftung entwickelten und mit dem Ordnungsamt der Stadt Jüchen abgestimmten Coronaschutzkonzeptes durchgehend für Besucher geöffnet bleiben.

Die Stiftung hat dabei versucht, die Attraktivität der Anlage durch zusätzliche Angebote, wie die Fertigstellung des Küchengartens mit dem Schwerpunkt historischer Kulturpflanzen, weiter zu erhöhen. Eine gastronomische Versorgung konnte in weiten Teilen nur über einen Togo-Verkauf am Restaurant in der Remise des Schlosses gewährleistet werden. Lediglich von Juni bis Oktober war die Außenterrasse des Restaurants an Wochenenden geöffnet. Das Schloss und die Ausstellungen konnten analog zur Öffnung der Gastronomie nur mit einem reduzierten Betrieb und entsprechenden Auflagen von Juni bis Oktober geöffnet werden. Nahezu alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, wodurch Gastronomie und Hotel zusätzlich gelitten haben. Das gesamte Jahr befand sich ein großer Teil der Mitarbeiterschaft in Kurzarbeit.

Hauptschwerpunkt aller Aktivitäten im Jahr 2020 war somit der durchgehende Betrieb von Park und Gärten. Besonders in Zeiten, in denen andere Freizeitaktivitäten stark eingeschränkt waren, erfreute sich der weitläufige Englische Landschaftsgarten einer großen Beliebtheit. Allein für Park und Gärten erreichte die Stiftung erstmalig seit Bestehen der Stiftung über 150.000 Besucher. Gegenüber dem Vorjahr ist dieses eine Steigerung von 19 %.

In der Pandemie hat sich ausgezahlt, dass die Stiftung in den letzten Jahren klar auf die Stärkung des regulären Besucherbetriebs gesetzt hat, insbesondere um Risiken bei der Durchführung von Veranstaltungen zu reduzieren. Von 2013 bis 2020 konnten die regulären Besucherzahlen von 58.000 auf 150.000 gesteigert werden.



Dennoch fehlen für das Jahr 2020 die Besucher der großen Veranstaltungen, wodurch die Besucherzahl bei 173.000 statt bei 328.000 wie im Vorjahr endet.

Besucher	2020	Vorjahr	zum Vorjahr	Mittelwert	Zum Mittel-
	Park + Verantst.	Park + Verantst.	in %	letzte 4 Jahre	wert in %
Januar	4.970	3.402		3.508	
Februar	3.501	6.621		4.530	
März	9.059	6.506		6.158	
April	10.669	8.618		8.558	
Mai	12.555	10.255		9.649	
Juni	9.252	9.256		7.781	
Juli	11.275	8.377		8.596	
August	8.988	8.243		8.021	
September	9.697	8.186		8.247	
Oktober	6.603	7.389		8.467	
November	11.365	5.920		4.930	
Dezember	6.570	2.331		1.561	
Jahreskarten	45.857	41.736		40.726	
Park + Schloss	150.361	126.840	19%	120.732	25%
Schlossherbst	21.368	19.253	11%	21.264	0%
NR Musikfestival	272	550		510	
Shakespeare	120	200		152	
Baumpraxis	300	469		376	
Sonstige Verantst. CD GmbH	700	0		518	
Besucherzahlen ohne Corona-Absagen	173.121	147.312	18%	143.552	21%
Schlossfrühling	abgesagt	19.030		14.483	
Genussfestival	abgesagt	0		0	
Gartenlust	abgesagt	17.728		17.500	
Classic Days	abgesagt	32.674		32.781	
Lichtfestival	abgesagt	27.365		25.428	
Schloss-weihnacht	abgesagt	63.107		57.063	
Schloss Dyck Lauf	abgesagt	1.137		760	
Familienfest (Eintrittsfrei)	alle 3 Jahre	18.000		8.500	
Ausstellungseröffnung	abgesagt	620		296	
Verantst. Freude u. Förderer	abgesagt	960		1.233	
Gesamt Park+Verantst.	173.121	327.933		301.596	

Da die Stiftung Schloss Dyck rund 2/3 ihrer Besucherzahlen und ihrer Erlöse mit Großveranstaltungen erreicht, hat sie lange daraufhin gearbeitet, in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder Veranstaltungen durchführen zu können.

Nach einem von der Stiftung erstellten Coronaschutz- und Hygienekonzept hat das Land NRW Ende September dann die Durchführung der Veranstaltung Schlossherbst für das Jahr 2020 genehmigt. Die Durchführung erfolgte an den ersten zwei Oktoberwochenenden von jeweils Freitag bis Sonntag, somit an insgesamt sechs statt vorher geplanten drei Tagen.

Um auf die coronabedingte Situation besondere Rücksicht zu nehmen, wurde die Veranstaltungsfläche bei in etwa gleichem Programm verdoppelt und die zulässige Besucherzahl pro Tag halbiert. So entstand mit maximal 4.000 Besuchern pro Tag eine Situation, die in etwa einer 25%igen Regelbetriebsauslastung entsprach. Tickets wurden nur online und mit elektronischer Kontaktverfolgungsmöglichkeit verkauft. Schlosshöfe und Innenräume im Schloss wurden ausgeklammert und alle

Veranstaltungsinhalte entlang eines rund 1 km langen Rundweges im Park aufgereiht, stets mit 10 m Abstand zwischen Ausstellern und künstlerischen Darbietungen.

Insgesamt waren jeweils zwei Samstage und Sonntage mit 4.000 Besuchern am Tag recht schnell ausverkauft und an den sechs Tagen erreichte die Veranstaltung 21.400 Besucher.

Die gute Resonanz und das Konzept des Schlossherbstes sollte Vorbild für eine mögliche Schlossweihnacht in der Adventszeit sein. Mit dem Herunterfahren der Aktivitäten im November und Dezember wurden die Planungen dazu schließlich eingestellt. Die Schlosskonzerte der Freunde und Förderer und zuletzt die beliebten Weihnachtskonzerte mussten coronabedingt ebenfalls abgesagt werden. Inzwischen hat die Stiftung die Mitglieder der Freunde und Förderer, die sich sonst so intensiv für das Kulturprogramm engagieren, eingeladen, über Freikarten den Schlosspark zu besuchen.

Aktivitäten und Jahresprogramm für 2021

Für das Jahr 2021 hat die Stiftung wieder ein reguläres Programm mit allen bekannten Veranstaltungen und Ausstellungsthemen entwickelt. Coronabedingte Einschränkungen sind dabei insoweit berücksichtigt, dass die Veranstaltungen Schlossfrühling, Lichtfestival, Schlossherbst und Schlossweihnacht an die guten Erfahrungen zum Schlossherbst anknüpfen sollen und ausgedehnte Veranstaltungszeiten haben werden. Auch wurden die Veranstaltungskonzepte bereits an den letzten Schlossherbst angelehnt und auf die größeren Parkflächen ausgedehnt, um mehr Abstand für Aussteller, Gastronomie und kulturelle Beiträge zu gewinnen.

Was aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie davon tatsächlich durchführbar sein wird, bleibt abzuwarten und ist für die Stiftung weiterhin mit Risiken verbunden. Deshalb wird ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung die weitere Stärkung des regulären Besucherbetriebs mit Park, Gärten, Schloss, Ausstellungen und Gastronomie sein. Hierzu wird die Stiftung die Pflege und Präsentation von Park und Gärten sowie des Schlosses und der Ausstellungen auf hohem Niveau halten.

Der in 2020 erfolgreich gelaufene eigene Shop „Manufaktur Stiftung Schloss Dyck“ wird in 2021 um eine Kooperation mit dem Gartenmöbelhersteller Garpa erweitert. Sofern der Handel wieder öffnen darf, wird eine große Kollektion an Gartenmöbeln im bisherigen Gartencafé präsentiert. Hintergrund ist, dass das Café coronabedingt inzwischen über ein Jahr geschlossen ist und die Stiftung natürlich weiterhin Raumkosten zu tragen hat. Da das geschlossene Café im Eingang zum Park wenig einladend erscheint, hofft die Stiftung mit dem Gartenmöbelverkauf ein neues Segment besetzen zu können.

Ab dem 20. Juni 2021 wird im Hochschloss eine neue Ausstellung in der Reihe Gartenfokus zu sehen sein. Da aktuell in der Kunst das Thema Landart, auch vor dem Hintergrund vieler geschlossener Museen, an Bedeutung gewonnen hat, wird die Stiftung eine Reihe Fotografien erfolgreicher Landartprojekte aus ganz Europa zeigen.

Das gesamte vorläufige Jahresprogramm ist zu finden unter:

<https://www.stiftung-schloss-dyck.de/assets/content/schlossdyck-veranstaltungen-2021-web-f.pdf>

Bundesförderung Modellprojekt „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“

Bundesweit sind Parks und Gärten mit ihren alten und sensiblen Baumbeständen durch die Folgen des Klimawandel, insbesondere durch die Hitze und Trockenheit der letzten drei Jahre, stark betroffen. In Schloss Dyck zeigt sich dieses durch inzwischen mehr als 200 Bäume, die wegen der Schäden in den letzten Jahren verlorenen gegangen sind. Weitere rund 20 % des verbleibenden Bestandes sind akut gefährdet. Vor dem Hintergrund hat sich die Stiftung Schloss Dyck auch bundesweit für das Thema eingesetzt. Der Vorstand der Stiftung ist Mitbegründer des bundesweiten „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“.

Über diesen Weg wurden Erfahrungen ausgetauscht, Fördermöglichkeiten geprüft und die Stiftung hat die Projektidee „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck“ entwickelt.

Ausgangslage ist die Situation, dass der Englische Landschaftspark Schloss Dyck durch die Auswirkungen des Klimawandels stark betroffen ist. Während die drei Trockensommer der Jahre 2018 bis 2020 bundesweit den Parkanlagen und dem städtischen Grün zugesetzt haben, kommt in Schloss Dyck ein zusätzlicher Faktor hinzu. Die Parkanlage, die um das Wasserschloss vor 200 Jahren in einem eher sumpfigen Gelände mit hoch anstehendem Grundwasser angelegt wurde, liegt heute im grundwasserabgesenkten Gebiet des Braunkohletagebaus und hat deshalb das zusätzliche Problem, dass der Anschluss an das Grundwasser fehlt. Dieses hat zur Folge, dass sich die letzten drei Trockensommer besonders negativ auf den Zustand des Baumbestandes ausgewirkt haben.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Schloss Dyck mit seinem Englischen Landschaftsgarten aus dem frühen 19. Jahrhundert aufgrund der umfangreichen Pflanzensammlung des Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheidt Dyck einen äußerst artenreichen sowie alten Baumbestand mit Herkünften aus vielen Klimazonen der Welt aufweist. Dieser alte Baumbestand ist deshalb besonders schützenswert, vor allem im Hinblick auf die Sichtung klimaresistenter Baumarten. Der alte Baumbestand der Pflanzensammlung bietet somit ein wichtiges Potential für den zukünftigen Einsatz klimaangepasster Baumarten im städtischen Grün.

Schließlich ist die große Wasserschlossanlage mit mehreren Gebäuden auf drei Inseln verteilt selber durch hohen Energie- und Wärmeverbrauch ein CO₂-Emittent. Deshalb gilt für die gemeinnützige Stiftung Schloss Dyck, wer selber von den Folgen des Klimawandels stark betroffen ist, sollte auch selber möglichst viel für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung tun.

Ziel des dreijährigen Projektes sind die Entwicklung und Umsetzung von bestmöglichen Maßnahmen zur Klimaanpassung im Englischen Landschaftspark Schloss Dyck mit seinen ergänzenden neuen Gärten und den nicht zugänglichen waldartigen eher nachhaltig bewirtschafteten Bereichen des Landschaftsparks. Dabei soll über konkrete Maßnahmen in der Pflege und Entwicklung des Bestandes der artenreiche Baumbestand, der zum Teil noch aus der Pflanzensammlung des Botanikers Fürst Joseph sowie nachfolgenden Generationen stammt, bestmöglich und so lange wie möglich erhalten werden und durch Baum- und Straucharten, die besonders gut für den Klimawandel geeignet sind oder geeignet sein könnten, ergänzt werden. Zudem soll eine Sichtung im Altbaumbestand erfolgen, um in Abstimmung mit anderen Forschungseinrichtungen in Deutschland herauszufinden, welche Baumarten auch im Alter gut im Klimawandel funktionieren.

Darüber hinaus ist das zentrale Ziel des Modellprojektes, die Schloss- und Parkanlage mit Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung und über Energieeinsparungen bis zum Jahr 2025 im Betrieb der Anlage mit Park, Schloss, Ausstellungen, Hotel und Gastronomie klimaneutral zu betreiben. Ein wichtiger Baustein ist dabei z.B. die Wärmeversorgung nachhaltig und klimaneutral über jährlich nachwachsende Rohstoffe aus dem Park sicher zu stellen. Dafür soll der auf dem Dycker Feld nachhaltig angebaute Rohstoff *Miscanthus giganteus* (Chinaschilf) neben Schnittgut aus dem Park zum Beheizen der Schlossanlage eingesetzt werden.

Schließlich soll ergänzend auf den Dächern der Pavillons am Eingang über Photovoltaik Strom für den Betrieb der Schlossanlage erzeugt werden. Damit verbunden soll der Unterhalt von Schloss und Park weitestgehend vollständig auf elektrischen Betrieb von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen umgestellt werden.

Die von der Stiftung entwickelte Projektskizze wurde durch den Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling in den Haushaltsausschuss des Bundestages eingebracht und im November 2020 für förderwürdig befunden.

Damit kann die Stiftung Schloss Dyck zur Umsetzung des Projektes "Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck" in den nächsten drei Jahren mit 3 Mio. € Fördermitteln des Bundes aus dem Programm „Modellprojekte zur Klimaanpassung in urbanen Räumen“ rechnen.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Konkretisierung des Förderantrags. Mit einem tatsächlichen Beginn der Umsetzung rechnet die Stiftung in 2022.

Schloss Dyck, Februar 2021

Jens Spanjer, Vorstand